

Die deutsch-brasilianischen Kulturbeziehungen: Bestandsaufnahme und Verbesserungsvorschläge

Am 24. und 25. November 2008 fand in São Paulo ein Treffen von Kulturproduzenten, Übersetzern, Journalisten, Wissenschaftlern, Künstlern, Kunst- und Filmkritikern sowie Regierungsvertretern statt, um eine Bestandsaufnahme der kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Brasilien zu leisten und neue Perspektiven zu diskutieren. Die Veranstaltung wurde vom Goethe-Institut São Paulo organisiert und vom Außenministerium der Bundesrepublik Deutschland finanziert.

Der Dialog war nach Themen strukturiert, wobei jeweils ein "Tandem" von Fachleuten, ein/e Vertreter/in Deutschlands und ein/e Vertreter/in Brasiliens, über die Rezeption und Verbreitung der brasilianischen Kultur in Deutschland und der deutschen Kultur in Brasilien referierten. Im Anschluss daran fanden Plenardiskussionen statt, so dass ein spartenübergreifender Gedankenaustausch zwischen den Experten der verschiedenen Fachgebiete zustande kam. Vertreten waren die Fächer Sprache und Literatur, die Humanwissenschaften, Presse und Kommunikationsmedien, Musik, Theater, Bildende Künste, Film sowie die wissenschaftliche Zusammenarbeit und Kulturpolitik.

Insgesamt gesehen, kamen die Fachleute zu dem Schluss, dass zwischen beiden Ländern eine solide kulturelle Partnerschaft besteht, die auf der gegenseitigen Anerkennung der auf allen evaluierten Gebieten erzielten Ergebnisse basiert. Dies ist auch ein Zeugnis für das beiderseitige Vertrauen und für den Willen, die bereits gemachten Anstrengungen auch in Zukunft fortzusetzen. Allerdings zeigte sich in den kulturellen Beziehungen zwischen den beiden Ländern eine gewisse strukturelle Asymmetrie. Während Deutschland über klare Konzepte und eine Reihe von spezialisierten kulturellen Institutionen verfügt, ist Brasilien noch auf der Suche nach optimalen Strategien und Institutionen zur Verbreitung seiner Kultur. Eine wichtige Anregung ergibt sich aus dem regen und expansionsfähigen Interesse an der brasilianischen Kultur in Deutschland wie auch der deutschen Kultur in Brasilien; hier könnten zusätzliche Möglichkeiten erschlossen werden. Um dieses Potential kulturellen Austausches zwischen beiden Ländern voll zu nutzen, schlagen die Teilnehmer des Symposiums folgende Maßnahmen vor:

- Ausbau der Verbreitung des brasilianischen Portugiesisch in Deutschland durch Lektoren für brasilianische Sprache und Kultur an deutschen Universitäten mit Förderung durch die brasilianische Regierung. Diese Maßnahme käme einer Nachfrage von Seiten verschiedener deutscher Universitäten entgegen. Das Interesse deutscher Studenten und junger deutscher Wissenschaftler an der brasilianischen Kultur könnte dadurch erheblich verstärkt werden; dies würde die vorzunehmenden Investitionen voll rechtfertigen.
- Förderung der Übersetzung auf beiden Seiten von hervorragenden wissenschaftlichen und literarischen Werken mit Hilfe spezieller Programme. Besteht auf diesem Gebiet keine gezielte Förderung, wird die Auswahl der zu übersetzenden Werke den Interessen des Buchmarktes überlassen, was zu einer gravierenden Beschränkung der Investitionen in Innovation und Qualität führen kann.
- Da der Erfolg der Verbreitung von Kultur direkt mit der Vermittlungstätigkeit der Kritiker, Journalisten, Wissenschaftler und Kulturproduzenten zusammenhängt, sollten diese von den entsprechenden Regierungsorganen regelmäßig konsultiert werden, wenn es um die Formulierung und Durchführung von Austauschprogrammen geht. Es obliegt den Regierungen der beiden Länder, den systematischen Gedankenaustausch zwischen diesen Kulturvermittlern durch gegenseitige Besuche und Gastaufenthalte zu fördern. Das beiderseitige Kennenlernen ist die wirksamste Form, um der Verbreitung von Stereotypen und Vorurteilen sowie der Desinformation entgegenzuwirken.
- Angesichts der im Laufe vieler Jahre entwickelten Erfahrung auf dem Gebiet bilateraler Abkommen und Zusammenarbeit ist es wünschenswert, den bestehenden kulturellen und wirtschaftlichen Austausch durch den Ausbau von Netzwerken unter Einbeziehung von Teilnehmern aus anderen Ländern zu vertiefen und vielseitiger zu gestalten.

Wir unterzeichnen diese Bestandsaufnahme und Verbesserungsvorschläge in der Hoffnung und Erwartung, dass sie seitens der entscheidungstragenden Institutionen die von uns gewünschte Beachtung finden mögen, und schließen mit dem Wunsch, dass sich die kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Brasilien in Zukunft noch intensiver und produktiver entwickeln.

São Paulo, den 25. November 2008

Prof. Dr. Nelson Aguilar, São Paulo

Prof. Dr. Regine Allgayer-Kaufmann, Wien

Dr. Gabriele Althoff, Rio de Janeiro

Fernando Gil de Andrade, Rio de Janeiro
Prof. Dr. Claudius Armbruster, Köln
Dr. Marcelo Backes, Rio de Janeiro
Silvia Bittencourt, Heidelberg
Prof. Dr. Willi Bolle, São Paulo
Prof. Dr. Joachim Born, Gießen
Prof. Dr. Dietrich Briesemeister, Wolfenbüttel
Prof. Dr. Sérgio Costa, Berlin
Jens Glüsing, Rio de Janeiro
Dr. Ute Hermanns, Berlin
Júlio Medaglia, São Paulo
Prof. Dr. Luiz Nazario, Belo Horizonte
Prof. Dr. Abílio Afonso Baeta Neves, Porto Alegre
Matthias Pees, São Paulo
Sebastian Preuss, Berlin
PD Dr. Thomas Sträter, Köln
Prof. Dr. Henry Thorau, Trier
Prof. Dr. Glaucia Villas Bôas, Rio de Janeiro